



Transparente Objekte freistellen

■ Probleme der Transparenz

Was ist das Problem bei der Freistellung transparenter Motive?

Das Composing von Motivteilen mit Photoshop wäre ziemlich einfach und problemlos, wenn es keine Transparenz gäbe. Wären alle Objekte deckend, könnten wir sie mit Pfaden oder den Photoshop-Auswahlwerkzeugen extrahieren und vor jeden beliebigen Untergrund platzieren. Probleme entstehen schlimmstenfalls bei schwierigen Konturen, aber nicht innerhalb des freigestellten Motivs.

Die beginnen erst dann, wenn dieses ganz oder teilweise transparent ist, wenn man also *durch das Motiv hindurch* den Hintergrund sehen kann. Das ist auch der Grund, warum man in Bildarchiven, die fertig freigestellte Fotos anbieten (wie die FotoClip Collection des MEV Verlags), transparente Motive ziemlich selten findet. Hier ein Beispiel **1**:



Foto: MEV FotoClip Collection, Bild 33021003

1 Eine Schneekugel ist aus Glas oder transparentem Kunststoff und mit Wasser gefüllt. Hier wurde sie vor weißem Hintergrund aufgenommen, man sieht diesen also innerhalb der Kugel. Wie soll man solch ein Motiv freistellen? Mit einem Pfad ausgeschnitten und vor einen anderen Hintergrund gestellt wirkt die Kugel, als hätte sie einen weißen Hintergrund.



CD
Datei **33021003.jpg**

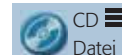
Nun gibt es tatsächlich Schneekugeln, die auf der Rückseite weiß lackiert sind, sodass unser Beispiel noch nicht einmal die schlimmste aller Möglichkeiten markiert. Die besteht darin, dass ein erfahrungsgemäß wirklich als transparent bekanntes Motiv konventionell freigestellt innerhalb der Transparenz ein völlig anderes Motiv zeigt als außerhalb **2-4**:



Foto: MEV Special Collection, Bild ET1953



Foto: MEV Special Collection, Bild ET1934



CD
Datei **ET1953.jpg, ET1934.jpg**

Der „Super-GAU“ der Transparenz

2 Weingläser freistellen? Im Prinzip kein Problem.

3 Zu einem solchen wird es erst, wenn wir das Ergebnis sehen – auch vor einfachem Weiß.

4 Spätestens das Composing zeigt: So geht es ganz eindeutig nicht.